

genug geschnitten werden / ungefehr eines
Daumens lang / und breit genug / damit es
so mehr Nahrung an sich ziehen möge /
man muß es fein geschicklich heraus heben /
und inwendig zu sehen / ob der Sproß des
Aeugleins drinnen haftet / dann wann
er in dem Holz / aus welchem es ge-
kommen / geblieben / so wäre es zu nichts
nutt / darnach müßet ihr es an dem Stiel
des Blattes / welchen man lassen soll / mit
dem Mund halten / und alsdann einen
Baum aufschneiden / und die Rinde mit
dem Stiel des Impff-Messers fein sanfft
auffheben / man muß gar genau acht ha-
ben / daß man damit das Holz nicht reibe /
oder anrühre / und den Saft so darauff ist /
abgreibe : Alsdañ müßet ihr das Aeuglein
zwischen das Holz und die Rinde setzen /
und hinein trucken / biß das oberste des
Aeugleins / und die oberste Aufschneidung
des Stammes zusammen kommen / und das
Aeuglein ganz glatt auff dem Holz liege ;
Hernach werdet ihr es mit Hanff also bin-
den / daß ihr sein vest oben an dem Aeug-
lein anhebet / und mit umbwickeln hinunter